

(183—1) Nr. 8226/IV.

Konkurs-Ausschreibung.

Es sind zwei chirurgische Stipendien im Jahresertrage von je Dreihundert Fünfzehn Gulden öst. W., welche für Bewerber aus Istrien oder dem Küstenlande allergnädigst bewilliget wurden, in Erledigung gekommen.

Allfällige Kompetenten haben ihre Gesuche bei der k. k. Statthalterei in Triest bis Ende Juli l. J.

einzureichen, und denselben ihren Taufschein und die Schulzeugnisse der letzten zwei Semester beizulegen und sich über ihre Armuth, ihre Gesundheit, den ledigen Stand und die hinreichende Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen.

Die Bewerber werden jedoch aufmerksam gemacht, daß sie überdieß mittelst eines eigenen Reverses sich verpflichten müssen, nach Vollendung der medizinisch-chirurgischen Studien und Erlangung des Doktorgrades ihre Praxis durch die Dauer von wenigstens zehn Jahren in Istrien oder sonst im Küstenlande, mit Ausschluß der Stadt Triest auszuüben.

Unter übrigens gleichen Bewerbern haben jene den Vorzug, welche reversiren, ihre Praxis in Istrien auszuüben, ferner jene, welche am Wiener höheren chirurgischen Operations-Institute sich zu Operateurs ausbilden. Für die einmalige Reise nach Wien so wie für die einmalige Rückreise wird eine Vergütung auf Grundlage der Gebühren für die Eisenbahn angewiesen werden.

Von der k. k. Statthalterei. Triest am 18. Mai 1865.

(184—1) Nr. 5282.

Konkurs-Verlautbarung.

An der k. k. Oberrealschule in Laibach kommen mit Beginn des nächstfolgenden Schuljahres zwei Lehrerstellen, und zwar eine für das Freihandzeichnen als Hauptfach und Kalligraphie als Nebenfach, und die andere für die Naturgeschichte mit dem Nebenfache der Mathematik oder Physik zu besetzen.

Mit jeder dieser Stellen ist der Jahresgehalt von 630 fl., eventuell 840 fl. ö. W.,

mit dem Rechte der Dezennalvorrückung von je 210 fl. ö. W. verbunden.

Die Bewerber um diese Lehrerstellen haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, Kenntniß der deutschen und slovenischen oder einer andern verwandten Sprache, die erworbene Lehrbefähigung für die obgenannten Lehrfächer und bisherige Dienstleistung instruirten Gesuche

bis Ende Juni l. J. im Wege ihrer vorgeordneten Behörden bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen.

Von der k. k. Landesbehörde für Krain. Laibach am 20. Mai 1865.

(185—1)

Konkurs-Ausschreibung.

An der k. k. Ober-Realschule zu Innsbruck ist eine Lehrerstelle für deutsche Sprache in Erledigung gekommen, womit ein Jahresgehalt von 630 fl. österr. Währ. nebst dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 840 fl. öst. W. und den für k. k. Ober-Realschulen bestimmten Dezennalzulagen verbunden ist.

Bewerber um diese Lehrerstelle haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium C. U. zu stylisirenden und vorschriftsmäßig belegten Gesuche

bis zum 15. Juli l. J. bei dieser k. k. Statthalterei einzubringen. k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg. Innsbruck, am 20. Mai 1865.

(181—2)

Konkurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1864 angefangen ist das Florian Staudegger'sche Stipendium im Jahresertrage von 76 fl. öst. W. zu verleihen.

Dieses Stipendium ist bestimmt für studirende Verwandte des Stifters und in deren Abgang für studirende Bürgeröhne von Bleiburg. Der Stiffling kann nach Vollendung der Gymnasialklassen die Stiftung nur in den theologischen Studien fortgenießen. —

Das Präsentationsrecht steht dem Gemeindevorstande von Bleiburg zu.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Tauf-, Impfungs- und den Schulzeugnissen belegten Gesuche, und insofern es sich um die Bewerbung aus dem Titel der Verwandtschaft handelt, unter Anschluß der Beweis-Dokumente über den Grad derselben, bis 15. Juni 1865

im Wege der vorgeordneten Studien- oder Schuldirektion bei dieser Landesbehörde zu überreichen. k. k. Landesbehörde für Krain.

Klagenfurt den 19. Mai 1865.

(177—3)

Nr. 178.

Vizitations-Rundmachung.

Die hohe k. k. Landesregierung hat mit dem Erlasse vom 6. Mai 1865, Z. 11550, nachstehende Wasserbauten zur Ausführung genehmiget:

- 1) Die Ergänzung des Steinwurfes bei dem Altendorfer Steindeckwerke, im Distanz-Zeichen V/1—2, mit 716 fl. 63 kr.
- 2) Die Rekonstruktion des durchbrochenen Verschließungswerkes, im D. Z. V/4—5, mit 1280 fl. 9 kr.
- 3) Die Abpflasterung des Stein-dammes, im D. Z. V/1—3, mit 1573 fl. 27 kr.

Wegen Hintangabe dieser Bauten wird die öffentliche Vizitation

Dinstag den 6. Juni 1865, von 9 bis 12 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Gurkfeld unter den für Ausbietung von Wasserbauten bestehenden Bedingungen durchgeführt werden. Schriftliche, diesen Bedingungen entsprechend verfaßte, an der Adresse mit der Aufschrift: „Offert für Wasserbauten“ versehene Angebote sind bis zum Beginn der mündlichen Ausbietung beim genannten Bezirksamte einzubringen. — Jeder Bewerber hat das 5%e Badium des genehmigten Betrages entweder baar, oder in anderen annehmbaren Kautionsseffekten zu erlegen. Die hierauf Bezug nehmenden Bauakten und Bedingungen können hieramts eingesehen werden. k. k. Bauexpositur Gurkfeld am 14. Mai 1865.

(1063—2) Nr. 2870.

Feilbietungs-Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird zur Bornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der auf 126.838 fl. öst. W. geschätzten, auf Grund des Holzabstoßungsvertrages vom 4. März 1850 auf den Herrschaften Ratschach und Scharfenberg in Krain grundbücherlich einverleibten Rechte

der 30. Mai d. J. als erster, 14. Juni „ „ zweiter u. 30. Juni „ „ dritter

Termin mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Rechte, wenn sie bei dem ersten und zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft würden, dieselben bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben werden.

Kauflustige haben an den bestimmten Tagen um 10 Uhr Vormittags in der hierortigen Ge-

richtskanzlei zu erscheinen, und können die Feilbietungs-Bedingnisse in der hierortigen Gerichtskanzlei, bei dem k. k. Kreisgerichte Neustadt in Krain und bei den Herren Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien Dr. v. Seiller und Dr. Zeltcher einsehen.

Mödling am 10. April 1865.

(1018—1) Nr. 1370.

Reassumirung

2. u. 3. eref. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 24. Juni 1861, Z. 3386, bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Herrn Anton Jerschak von Mannitz in die Reassumirung der dritten exekutiven Realfelbietung der dem Anton Sterschal von Sliviz gehörigen Realität sub Rkf.-Nr. 43 Urb.-Nr. 88 ad Baumkirchenbäum Stiftungskaplanei Gilde St. Barbara in Wippach im Schätzungswert pr. 3003 fl. gewilligt, und zur Bornahme derselben die Tagssagung auf den

30. Juni l. J.,

Vormittags 10 Uhr, viergerichtlich angeordnet worden.

Vonon Kauflustige mit dem frühern Anhange verständiget werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1865.

(1019—1) Nr. 1216.

Reassumirung

2. u. 3. eref. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 26. Juli 1860, Z. 3906 bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Exekutionsführers Jakob Debeuz von Seedorf in die Reassumirung der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung der dem Thomas Urshizh von Seedorf gehörigen, gerichtlich auf 4101 fl. geschätzten Realität sub Rkf.-Nr. 648 und 648/2 ad Haasberg gewilligt und zu deren Bornahme die Tagssagung auf den

27. Juni und 25. Juli l. J.,

jedesmal Vormittag um 10 Uhr, angeordnet worden.

Vonon Kauflustige mit dem frühern Anhange verständiget werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. März 1865.

(1021—1) Nr. 1479.

**Reassumirung
exekutiver Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Johann Berderber'schen Erben, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Jakob Schwigel von Martinsbach wegen, aus dem Vergleiche vom 9. Mai 1853, Z. 3792, schuldiger 248 fl. 27 kr. ö. W. c. s. c. in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der dem Leztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rkf.-Nr. 660 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1352 fl. C. M. gewilligt, und zur Bornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den

4. Juli, 4. August und 5. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 6. April 1865.